

käufen gewiß zu Rate ziehen, da er als einziges europäisches Reklame-Unternehmen in ihrer Muttersprache gedruckt ist. Die ganze Ausstattung ist nach chinesischem Gebrauch durchgeführt. Den Druck hatte in muster-giltiger Weise die Reichsdruckerei in Berlin, die Uebersetzung Professoren am Seminar für Orientalische Sprachen zu Berlin übernommen. Zur Förderung des Zwecks der Unternehmungen bereist der Herausgeber und Verleger, Herr Max Nöhler, gegenwärtig Japan, späterhin China.

Verein deutscher Zeichenlehrer. Wie hier schon früher mitgeteilt, wird die 24. Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer am 7., 8. und 9. Juni im kleinen Festhallensaale zu Karlsruhe in Baden tagen. Mit ihr wird eine große Ausstellung von Zeichnungen und Lehrmitteln verbunden sein. An Vorträgen sind bis jetzt angemeldet: »Die neuesten Bestrebungen auf dem Gebiete des Zeichenunterrichts« (Professor Merk-Karlsruhe); »Beiträge zur Geschichte der Raumanschauung — Perspektive —« (Leisching-Hannover); »Die zeichnenden Künste Kupferstich, Radierung und Holzschnitt mit Vorführung der Technik und Hinweis

auf die Geschichte dieser Künste« (Leisching-Hannover); »Ueber die Bedeutung der Form in Natur und Kunst« (Erbin-Mülheim); »Die erziehlische Bedeutung des Zeichenunterrichts allgemein bildender Lehranstalten für das moralische, soziale und wirtschaftliche Leben unseres Volkes« (Schneider-Frankfurt a. M.-Bockenheim); »Erläuterung eines Lehrgangs im Zeichnen und Malen an Mädchen- und Frauen-Arbeitschulen« (Kimmich-Ulm); »Das Zeichnen zu Hause und in der (Vor-) Schule, oder: Das Zeichnen des Kindes« (Kneer-Strasbourg i. E.).

Personalnachrichten.

Litterarischer Sachverständigen-Verein für Württemberg, Baden und Hessen. — An Stelle des verstorbenen Mitgliedes Herrn Arnold Bergstraefer ist durch Entschliebung Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Hessen vom 8. d. M. Herr Buchhändler Johannes Waig in Darmstadt zum stellvertretenden Mitgliede des Litterarischen Sachverständigen-Vereins für Württemberg, Baden und Hessen ernannt worden.

Sprechsaal.

Nachträgliches zu den Artikeln Kaiserbiographie.

Vor einigen Tagen erhielten wir folgende Zuschrift:

Herrn J. M. Spaeth, Berlin.

Wir hören soeben, daß Sie ganz unberechtigter Weise unser neuestes Verlagswerk: »Unser Heldenkaiser« an Private für 4 M abgeben. Dieser Preis gilt nur für Behörden bei größeren Aufträgen. Der Ladenpreis ist 5 M und muß eingehalten werden. Wir erwarten, daß Sie künftig die Bezugsbedingungen beachten und uns keinen Grund zu weiterer Klage geben.

Berlin, 2. April 1897.

Mit Hochachtung
Schall & Grund.

Diese auf einer offenen Postkarte geschriebene Mitteilung ist schon ihres Tones wegen interessant, sie lautet, als wenn ein Herr seinem Bedienten schreibt, ganz entsprechend der Stellung, die die Verlagsbuchhandlung Schall & Grund überhaupt den Sortimentern gegenüber einzunehmen beliebt. Zur Sache bemerken wir, daß von uns das fragliche Werk natürlich nie an Private für 4 M abgegeben ist. Von unseren Sortimenterpflichten abgesehen, vermöchten wir schon nicht mit 25 % Verdienst zu arbeiten. Der Verlag hat also weder Ursache zu seiner Anklage, noch auch nur zu der Postkarte überhaupt; hätte er wirklich »soeben gehört«, daß wir unberechtigt handeln, so wäre es doch wohl angebracht gewesen, sich erst zu erkundigen. Wir zweifeln aber überhaupt, daß die Firma so etwas von glaubwürdiger Seite gehört hat.

Berlin, den 8./IV. 1897.

J. M. Spaeth,

i. V.: Gustav Doppe. Bernhard Benede.

Erwiderung.

Die Firma J. M. Spaeth behauptet die Festschrift »Unser Heldenkaiser« nie an Private für 4 M abgegeben zu haben. Wir

lassen hierzu einen uns zugegangenen Brief in wortgetreuem Abdruck folgen und überlassen jedem einsichtigen Kollegen selbst die Schlußfolgerung. Der Brief lautet:

Berlin N., Müllerstr. 160, den 5. Mai 1897.

Herrn Schall & Grund, Berlin.

»Auf Ihren Wunsch teile ich Ihnen mit, daß die Sortimentbuchhandlung J. Späth zu Berlin, Königsstr., dem Kgl. Kommerzienrat [folgt Name] die Festschrift »Unser Heldenkaiser« von Ohle [Duden] bei einem größeren Bezuge schon zu 4 M offeriert hat.

Hochachtungsvoll E. v. Sierakowski.

Berlin.

Schall & Grund.

Eine Buchhandlung des Deutschen Kriegerbundes.

Der Deutsche Kriegerbund beabsichtigt eine Buchhandlung zu errichten, durch die er Bücher und Kunstwerke an seine Mitglieder zu billigen Preisen vertreiben will. Der 12. Bezirk des Deutschen Kriegerbundes hat dagegen Stellung genommen wie aus der Tagesordnung zum diesjährigen Abgeordnetentag des Bezirks (am 23. Mai 1897 in Kreuzburg) hervorgeht. Darin heißt es:

Punkt 5. II. Den Bundesvorstand zu ersuchen, von allen geschäftlichen Unternehmen (wie Vertrieb von Nähmaschinen, Büchern und Kunstwerken, sowie Vergabe des Namens des Deutschen Kriegerbundes zur Errichtung einer Buchhandlung) Abstand zu nehmen, da hierdurch die Erwerbstätigkeit vieler Kameraden in den kleinen Städten und auf dem Lande geschädigt wird.

Es wäre zu wünschen, daß die anderen Bezirke des Deutschen Kriegerbundes in derselben Weise gegen das oben mitgeteilte Vorhaben Opposition machen wollten, wozu diejenigen Herren Kollegen, die Mitglieder der betreffenden Vereine sind, in erster Linie berufen wären.

— n. —

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Buchhändlers Friedrich Albin Wilhelm in Leipzig-Neudörf, Inhabers der Firma: Akademische Buchhandlung (W. Faber) Sortiment und Antiquariat hier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 19. Juni 1897, vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer 165, bestimmt.

Leipzig, den 19. Mai 1897.

Sehr. Bed.

Berichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Eintragungen in das Handelsregister.

Mitgeteilt

von der Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Darmen, den 8. Mai 1897. Steinborn & Cie. Die dem Carl Berge erteilt gewesene Procura ist erloschen.

Berlin, den 8. Mai 1897. Deutscher Verlag Klotow & Co. Gesellschafter sind Hermann Klotow und Julius Stod.

— den 12. Mai 1897. Deutsche Dachdeckerzeitung, E. Knüppel. Inhaberin der Firma ist Frau Clara Knüppel, geb. Großfuß.

Berlin, den 12. Mai 1897. Ludwig Schoenian & Comp. Persönlich haftender Gesellschafter ist Ludwig Schoenian.

Bitterfeld, den 6. Mai 1897. Buchdruckerei Reichlich vormals Otto Rood & Co. Gesellschafter sind Albert Schulze und Gustav Albrecht.

Chemnitz, den 15. Mai 1897. Hermann Mannhalt. Inhaber der Firma ist Hermann Mannhalt.

Dessau, den 8. Mai 1897. Hermann Desterwiz, Hof-Musikalien- und Piano-handlung, Hofbuch- und Kunsthandlung. Die Firma ist erloschen.

— Desterwiz'sche Hofmusikalien- und Hofbuchhandlung, Desterwiz & Birchner. Inhaber der Firma sind Hermann Desterwiz und Max Birchner.

Frankfurt (Main), den 4. Mai 1897. F. Enneccerus. Inhaber der Firma (Verlagsbuchhandlung) ist Friedrich Enneccerus.